



## PRESSEMITTEILUNG PM 10/07

---

### Neuer Westring A 99 entlastet Münchener Westen

Der neue Westabschnitt der A 99 bringt eine große Verkehrsentslastung für das Straßennetz im Münchener Westen. Gleichzeitig ist die Verkehrsbelastung der Lindauer und Stuttgarter Autobahn sowie des Autobahnringes deutlich angestiegen. Die Belastung des im Februar 2006 freigegebenen Westabschnitts liegt zwischen dem Autobahnkreuz München-Südwest und dem Autobahnkreuz München-West bereits jetzt bei rund 60.000 bis 70.000 Fahrzeugen werktätlich. Dies ist das Ergebnis einer nun vorliegenden Verkehrsuntersuchung der Autobahndirektion Südbayern, die in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München erstellt wurde. Die mit der Eröffnung des Westrings einhergehenden verkehrlichen Auswirkungen wurden mit umfangreichen Sonderverkehrszählungen im Straßennetz des Münchener Westens vorher und nachher erfasst.

Im städtischen Straßennetz hat die Fertigstellung der A 99 West zu deutlichen Verkehrsentslastungen in den Stadtteilen Aubing, Lochhausen, Neuaubing, Obermenzing und Pasing geführt. Die dort vorhandenen bisherigen Durchgangsrouten wurden spürbar entlastet. Die Entlastungswirkung liegt bei 20 – 30 %, zum Teil sogar bei mehr als 50 %.

Im Bereich der Autobahnen sind deutliche Verkehrszunahmen im werktätlichen Verkehr zu verzeichnen. So hat der Verkehr auf der A 96 im Bereich des Autobahndreiecks München-Südwest um bis zu 18.000 (+ 24 %) zugenommen, die Belastung der A 96 im Stadtgebiet München ist auf bis zu 105.000 Fahrzeuge am Werktag angestiegen. Im Bereich des Tunnels Allach auf der A 99 treten Belastungen von bis zu 115.000 (+ 24 %) Fahrzeugen am Werktag auf.

Die Vorher - Nachher Untersuchung zeigt, dass der nunmehr bis zur A 96 vorhandene Autobahnring seine geplante Verbindungsfunktion voll übernimmt und die überregionalen Durchgangsverkehre und Quell-/Zielverkehre des Münchener Westens

bündelt. Als Folge davon werden die westlichen Stadtteile von München vom Verkehr entlastet.

Mit den Ergebnissen der Verkehrszählungen wurde auch die Lärmsituation insbesondere entlang der A 96 durch ein Sachverständigenbüro untersucht. Dabei hat sich gezeigt, dass sich bei der Lärmsituation keine wesentlichen Änderungen ergeben haben. Zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen an der Autobahn, wie Lärmschutzwälle oder -wände, werden infolge der festgestellten Verkehrsverlagerungen daher nicht erforderlich.

Nähere Informationen sind unter folgenden Internetadressen abrufbar.

[http://www.abdsb.bayern.de/2\\_PM.htm](http://www.abdsb.bayern.de/2_PM.htm)

<http://www.muenchen.de/plan>